

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-04-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

29. April 1968

Sehr verehrter Herr Dr. Mang, -

haben Sie vielen Dank für den "Zuckmayer". Der Band - wie auch schon das Zweig-Buch - gefällt mir sehr. Das ist alles ausgezeichnet gemacht. In der Machart werde ich mich weitgehend nach dem "Zuck" richten, muss Sie freilich warnen: weder Zweig noch Zuckmayer kennen irgendwelche Ironie, und so fällt es relativ leicht, ohne Umschweife je eine "Auslese" zusammenzustellen, die keiner oder doch nur sehr weniger und ungemein knapper Herausgeber-"Brücken" bedarf. Bei T. M. stehen die Dinge entschieden schwieriger, häufiger werde ich mich - in grösstmöglicher Knappheit! - einschalten müssen, und so würde auch der Umfang des Bandes, wie sehr vorläufig geplant, wohl entschieden ein bisschen über die 307 Seiten hinausgehen, die, mit bewundernswerter Genauigkeit, die beiden bisher vorbereiteten Bände ausmachen.

In der Anlage schicke ich Ihnen meinen Plan mit Angabe der Anzahl der Seiten für jedes Stück. Ueberdies schicke ich eine Bibliographie, aus der Sie genau ersehen, wo all diese Piècen ~~am~~ leichtesten zu finden sind. X

Nach Lektüre des "Zuck" habe ich mein ursprüngliches Vorhaben dahin geändert, dass ich entschieden etwas weniger rein Erzählerisches und entschieden etwas mehr Essayistik inVorschlag bringe. Gerade die jungen Leute wollen heute keineswegs ausschliesslich oder vornehmlich unterhalten sein, - Dinge "zum Zeitgeschehen", will in diesem Falle sagen, zur Vergangenheit ihrer Eltern interessieren sie brennend, und auch Dinge, die der Dichter von sich selbst erzählt, oder durch die seine Persönlichkeit deutlich wird, gehen Sie etwas an.

Kaum brauche ich zu wiederholen, dass ich Gegenvorschlägen oder auch nur ehrlicher Kritik durchaus zugänglich bin. Mir ist klar, dass Sie ein Weilchen brauchen werden, ehe Sie alles studiert haben können. Sollten Sie an den 307 Seiten aus kalkulatorischen Gründen festhalten wollen, so müsste ich - ~~Weilchen~~ nicht ganz unerheblich - kürzen, und mir persönlich täte es leid um alles, was dahinzufallen hätte.

In diesem Zusammenhang eine Frage: soeben habe ich bei S. Fischer einen Band, "Autobiographisches" von T. M., herausgebracht, in dem alle unter demselben Titel in Teil I aufgeführten Stücke, mit Ausnahme von "Bilse und ich", enthalten sind. Der Band ist viel zu teuer, kostet ~~32~~ 34.50 Mark (hier Fr. 34.50) und dürfte sich also schlecht verkaufen. Sollten Sie aber dennoch denken, dass dies Buch unseren Band im Autobiographischen konkurrenziert, so müsste ich natürlich vor allem in meinem Teil I kürzen, besonders, falls Kürzungen überhaupt geraten wären.

Mit freundlichem Gruss Ihre sehr ergebene

x Nam, die bibliographischen Hinweise sind im "Plan" enthalten.

sd. IV. 18
Dr. Otto Lind

PS. Während ich anruhenden Plan diktierte, erschien es mir auf einmal günstiger, wenn man die Auszüge aus "Tonio Kröger" in Teil II übernehme. Man könnte dann Teil III - eindeutiger - "Auszüge aus Romanen" nennen.

Wie Sie bemerken werden, habe ich es mir im Erzählerischen angelegen sein lassen, zu guten Teilen Dinge über Kinder oder Jugendliche vorzuschlagen. Mir ist klar, dass Kinder und Jugendliche nicht unter allen Umständen über sich selbst zu lesen wünschen. Doch meine ich, dass - einerseits - die von mir geplanten Stücke auch heute noch für die Jugend aktuell wirken, während-andererseits - T.M.'s "erwachsene" "fiction" mir für unser Publikum fast durchwegs recht schwierig vorkam. Wie aber gesagt, Gegenvorschläge erbeten.